

Häusliche Andacht am Sonntag Misericordias Domini (= Barmherzigkeit Gottes), 26. April 2020

Zur Vorbereitung

Man kann mit einem Kreuz (in welcher Form auch immer), einer Bibel und einer Kerze auf einem Tisch einen „Altar“ oder auf dem Boden eine gestaltete Mitte bilden.

Bibel und Liederbücher bereitlegen. Gibt es jemanden, der/die die Lieder mit einem Instrument begleiten kann? Bei Bedarf verabreden, wer die Ansagen macht, wer was liest, wer die Lieder anstimmt.

E = Einer; A = Alle; EG = Evang. Gesangbuch

Kerze anzünden

Musik, live oder von CD, oder ein Moment Stille

Eingangsspruch

E: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lied EG 116: Er ist erstanden, Halleluja! ..., V. 1+2+5

1 Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt. Lasst uns lobsingend vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd' ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2 Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. Lasst uns lobsingend vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd' ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

5 Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd' oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott. Lasst uns lobsingend vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd' ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied »Mfurahini, Haleluya« von Bernard Kyamanywa 1966; Melodie: aus Tansania

Psalm 23 EG 711

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

(gesungen oder gesprochen:)

A: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt
und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Gebet

Herr, unser Gott, wir danken dir für die Ruhe der Nacht, für das Licht des neuen Tages,
lass uns bereit sein, dir zu dienen, lass uns wach sein für dein Gebet, sei mit uns in allen
Stunden dieses Tages.

Wir bitten: Herr, erbarme dich, Christus erbarme dich, Herr erbarm dich über uns. Amen

Evangelienlesung: Joh. 10,11 – 16

11 Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

12 Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen
und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut
sie –, 13 denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. 14 Ich bin der
gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, 15 wie mich mein Vater
kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. 16 Und ich
habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen,
und sie werden meine Stimme hören, und es wird *eine* Herde und *ein* Hirte werden.

Lied EG 100

1 Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit,
denn unser Heil hat Gott bereit'.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2 Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist;
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5 Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Text: Str. 1 Medingen um 1380; Str. 2-5 bei Cyriakus Spangenberg 1568 nach »Resurrexit Dominus« 14. Jh.
Melodie: Hohenfurt 1410, Böhmisches Brüder 1544, Wittenberg 1573

Epistel, zugleich Predigttext: 1. Petrus 2,21b-25

21 Christus hat für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt
nachfolgen seinen Fußstapfen; 22 er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich
kein Betrug fand; 23 der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht
drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet; 24 der unsre Sünden
selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden
abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden.

25 Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

Besinnung

Der 1. Petrusbrief ist ein Brief der Hoffnung. Er will Christen, die in zunehmender Weise Anfeindungen und Schmähungen aus ihrer heidnischen Umgebung ausgesetzt sind, eine Orientierung geben, ihnen zeigen, wer sie sind und wie sie ihre Situation verstehen können. Vor allem geht es in diesem Brief um das Verhalten der Christen im Leiden.

Ich sehe da eine Parallele zur jetzigen Zeit in der Coronakrise. Wir werden durch ein heimtückisches Virus bedroht. Christen und Nichtchristen müssen erleben, wie das alltägliche gewohnte Leben zum Stillstand kommt. Alte Menschen sterben allein, ohne Beistand der Familie in Pflegeheimen und Krankenhäusern aufgrund des verständlichen Besuchsverbots. Menschen liegen auf der Intensivstation an Beatmungsgeräten ohne den Zuspruch von Angehörigen. Die sozialen Kontakte im Berufsleben, in Schulen, Universitäten, Kindertagesstätten, Freundeskreisen, Kirchengemeinden, Gastronomiebetrieben und vielen Geschäften sind verboten. Gibt es noch Hoffnung? Was gibt uns Halt, Kraft und Zuversicht?

Von Dietrich Bonhoeffer wird berichtet, dass er gesagt haben soll, dass Gott uns nicht vor Leiden bewahrt, aber er hilft uns hindurch! Denn der in der Passion leidende Gottesknecht war für ihn Trost und Halt in allen Anfechtungen. Dieser, unser Herr Jesus Christus, unser Bruder, hat tiefe Schmach erduldet und gehorsam den Tod am Kreuz erlitten. Das musste geschehen, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Und Gott Vater hat ihn am dritten Tage auferstehen lassen und in sein Reich aufgenommen.

In dem tröstlichen Lied (EG 391) heißt es in der 2. Strophe:

„Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen, denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.“

Amen

Lied EG 103: Gelobt sei Gott im höchsten Thron ...

1 Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt Seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2 Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag,
erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3 Der Engel sprach: "Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch gebricht.
Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht." Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Text: Michael Weiße 1531; Melodie und Satz: Melchior Vulpius 1609

Gebet

Guter Gott, manchmal kommen wir an Kreuzwege:

Wege kreuzen sich, Entscheidungen stehen an.

Manchmal werden Wege zu Kreuzwegen.

Leid will ausgehalten, angenommen und bestanden werden.

Eins dürfen wir uns sagen lassen:

Von Ostern her steht über jedem Kreuz die Verheißung Jesu:

Licht und Leben haben Vorfahrt.

(Dr. Jobst Reller, Militärpfarrer, Munster; Im Soldatenjahrbuch 2020 der ev. Militärseelsorge)

Wir bitten heute besonders für die zahlreichen Helfer in der Corona-Krise: Die Ärzte, die Pflegekräfte, Polizisten, Fahrer der Transportfahrzeuge, Angestellte in den Lebensmittelmärkten, ehrenamtlichen Helfer, Politiker und Personen in den Krisenstäben. Bewahre sie vor der heimtückischen Krankheit. Tröste die unter der Besuchssperre leidenden Menschen in Pflegeheimen und Krankenhäusern. Bewahre uns vor der Ansteckung. Gib uns allen Mut, Zuversicht und Geduld, all die Einschränkungen des Alltags zu ertragen und auf eine gute Zeit danach zu hoffen.

All unsere Sorgen und Nöte bringen wir vor dich, indem wir beten:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Herr, segne uns und behüte uns! Herr lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig! Herr, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden! Amen

Lied EG 99 :

Christ ist erstanden von der Marter alle.

Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen.

Seit dass er erstanden ist, so freut sich alles, was da ist. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein;

Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh.; Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

Kerze löschen

Frank Schlieter

Copyright-Nachweise für Bibeltexte:

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Noch zwei Hinweise, gerne auch zum Weitersagen:

Ab So., 26. April 2020, ist die St. Philippus-Kirche sonntags zwischen 10.30 und 12.00 Uhr zum Stillen Gebet geöffnet; es gelten die derzeit vorgeschriebenen Abstands-Regelungen.

Die christlichen Kirchen in Niedersachsen haben in Absprache mit der Telefon- und Notfallseelsorge eine Seelsorge-Hotline in der Corona-Krise gestartet. Unter der kostenfreien Rufnummer 0800 – 111 20 17 stehen täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) zwischen 14 Uhr und 20 Uhr ausgebildete Seelsorger*innen für Gespräche zur Verfügung. 158 Seelsorger*innen aus den evangelisch-lutherischen Kirchen, der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirche arbeiten mit.